

## Handlungsweise bei Bienenschäden

Informieren Sie sich zuerst bei Ihren Nachbarimkern (innerhalb des Bienenflugradius) ob auch dort Bienenschäden beobachtet werden. Ist das nicht der Fall, ist die Ursache kaum ein Spritzschaden sondern eher Frevel/Vandalismus oder eine Bienenkrankheit.

1. Verändern Sie **nichts** am Bienenstand
2. Benachrichtigen Sie **umgehend** den Sachverständigen (Seuchenwart) des Vereins
3. **Melden** Sie **sofort** den Schaden bei Ihrem Pflanzenschutzdienst **und** Ihrem Bieneninstitut
4. Rufen Sie sofort die Polizei (Sachbeschädigung)
5. Das sichern der Proben ist der entscheidende Faktor der Beweisführung.  
  
Folgende Personen müssen bei der Sicherstellung der Proben anwesend sein:
  - der geschädigte Imker
  - die Polizei, sie muß kommen da eine Sachbeschädigung (Bienen) vorliegt. Nur sie darf die Proben nehmen (kann diese Aufgabe aber an Sie gelegieren).
  - der Pflanzenschutzdienst, nur er darf die Beweise beim Landwirt sichern
  - ein Zeuge (Imker) er darf nicht selbst geschädigt sein
  - möglichst auch ein Mitarbeiter des Bieneninstituts, er kann mit seinem Fachwissen helfen, Fehler zu vermeiden.
6. **Proben** müssen stets **mit** einer versiegelten **Gegenprobe** (diese bleibt bei Ihnen) genommen werden.
  - **geschädigten Bienen**, mind. 100 gr.  
möglichst nicht vom Erdboden sondern aus der Beute (Kontamination)
  - **behandelten Pflanzen**, mind. 100 gr.
    - nicht vom Rand des Feldes sondern aus der Mitte
    - eine Probe der Blüten
    - eine Probe des Stängels mit Blättern
    - eine Probe der Wurzelnatürlich alles getrennt verpackt
  - **Boden**, mind. 100 gr.
  - **Tote Bienen vom Feld**, möglichst 100 gr. (als Feldfund beschriften)
  - **Wabenteil** mit Honig und Pollen
  - wenn möglich des angewendeten **Pflanzenschutzmittels**
7. **Wichtig – Tragen Sie bei jeder Probenahme ein neues Paar Einweghandschuhe.**

8. Informieren Sie sich **wer, wann, was** an Pflanzenschutzmitteln ausgebracht hat  
Beprobieren Sie nur das Verdachtsfeld von einem Landwirt (es gibt im deutschen Recht keine Kollektivschuld)
9. **Dokumentieren** Sie den Schaden (Fotos, Protokoll)  
Lassen Sie das Protokoll von allen Beteiligten an Ort und Stelle unterschreiben.
10. Packen Sie die Proben **luftdicht** ein (frieren Sie die verderblichen Proben vor dem Versand ein, ebenso Ihre Gegenprobe).
11. Füllen Sie den **Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen** aus und legen Sie ihn mit in die Sendung.
12. Versenden Sie die Proben stets am Anfang der Woche  
(Postlagerung am Wochenende)
13. Versenden Sie die **gefrorenen Proben** in einer Styroporbox (Kühlbeutel?)
14. Versenden Sie die Probe des **Pflanzenschutzmittels separat**. (Kontamination)
15. Versenden Sie die **Bodenproben ebenfalls separat**. (Kontamination)
16. Informieren Sie das **Prüfinstitut und die LUFA** über die bevorstehende Sendung
17. Melden Sie den Schaden der **Versicherung** [www.imkerversicherung.de](http://www.imkerversicherung.de)  
Hier brauchen Sie die Tagebuch-Nr. der Polizei.

**Vom Deutschen Imkerbund empfohlene Prüfinstitute:**

**Alles außer der Bodenprobe senden Sie bitte an:**

Julius Kühn-Institut  
Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen  
Messeweg 11 – 12  
38104 Braunschweig

Telefon: 0531/ 299-4525 oder 0531/ 299-4577  
Telefax: 0531/ 299-3008

**Die Bodenprobe senden Sie bitte an:**

LUFA Nord-West  
Finkenborner Weg 1A  
31787 Hameln  
Tel: 05151/9871-0  
Fax: 05151/9871-11  
[ifb@lufa-nord-west.de](mailto:ifb@lufa-nord-west.de)

Ansprechpartner :  
Dr. Helmut Appuhn  
Tel: 05151/9871-18  
Fax: 05151/9871-11